

Jahresbericht Schweizerischer Kanu-Verband 2021



31. Dezember 2021

Verantwortlich: Vorstand des Schweizerischen Kanu-Verbands Swiss Canoe

Mehr Informationen: www.swisscanoe.ch

Inhalt

Jahresbericht des Präsidenten	3
Jahresbericht der Geschäftsstelle	5
Jahresbericht Finanzen	6
Jahresbericht Ausbildung	7
Jahresbericht Wettkampf- und Leistungssport	9
Jahresbericht Breitensport	14
Jahresbericht Gewässer und Umwelt	19

Titelbild: Das Swiss Canoe Team an den Olympischen Spiele in Tokio: v.l.n.r. Thomas Koechlin (C1), Naemi Brändle (K1), Alena Marx (C1), Martin Dougoud (K1), Bild: Christian Bahmann

Jahresbericht des Präsidenten

Alain Zurkinden

Ich hätte nie gedacht, dass die Gesundheitssituation uns im Verband weiterhin einschränken würde. Aber jetzt ist es eine Tatsache, mit der wir leben müssen, und wenn ich mir ansehe, was erreicht wurde, um zu verhindern, dass wir in eine Sackgasse geraten und uns Sorgen machen, kann ich nur stolz sein. Die Verbandsführung hat die notwendigen Informationen zu den Einschränkungen ständig gepflegt und aktualisiert. Ausserdem konnten die Olympischen Spiele stattfinden und ein Teil der Lager und Wettkämpfe ebenfalls.

Der Vorstand, der Verband, die Visionen und die Zukunft

Wie bereits im letzten Jahr erwähnt, folgen unsere Sitzungen und unsere Aufgaben in einem stetigen Tempo aufeinander, immer schwankend auf der Linie, die das Gute zwischen der sauber und professionell ausgeführten Arbeitslast und dem Wohl des Menschen, der sich dafür Zeit nimmt, definiert. Wir haben oft darüber diskutiert, welche Alternativen wir einführen könnten und vor allem, wie wir unsere Gruppe stärken können, um die Zufriedenheit der Clubs und Partner zu erhalten. Nachfolgend finden Sie einige Veränderungen, die bereits implementiert sind oder in naher Zukunft implementiert werden.

Stand der Projekte und Priorisierung der Aufgaben

Die wichtigsten Projekte wurden definiert und der Vorstand des Verbandes wird seine Energie auf die wichtigsten Projekte für das Jahr 2022 konzentrieren, ohne dabei die anderen zu vernachlässigen, aber es war wichtig, die für uns wichtigsten Projekte hervorzuheben. Bannwil ist natürlich eines der wichtigsten Projekte und wir werden es mit all unseren Kräften unterstützen. Es gibt auch Projekte im Zusammenhang mit den Verträgen mit dem BASPO und anderen Organisationen, und wir werden darauf achten, dass unser Image bei den betreffenden Instanzen nicht beeinträchtigt wird.

Leistungssport

Die Olympischen Spiele konnten stattfinden und wir konnten eine grosse Delegation entsenden, um den Schweizer Kanusport zu repräsentieren. Wir können stolz darauf sein, dass zwei Damen- und zwei Herrenboote die Schweizer Farben repräsentierten, was uns ein gutes Image bei den Olympischen Instanzen der Schweiz verschafft. Obwohl ein Diplom oder ein Podestplatz unsere Freude über das Erreichte noch verstärkt hätten, kann ich den Athlet:innen, Trainer:innen und allen anderen, die im Schatten der Erfolge und Organisationen arbeiten, nur gratulieren.

Breitensport

Die Erwartungen der Vereine sind bekannt, seit ich in den Vorstand gekommen bin. Jeder hat eine Menge Ideen und wünscht sich, dass der Verband sie umsetzt. Aber wie bereits erwähnt, sind wir eine Stütze, aber leider können wir nicht alles ohne eure Hilfe umsetzen. Wir brauchen Vertreter:innen im Vorstand, die bereit sind, ein wenig Zeit zu opfern, um einige Aufgaben zu übernehmen, um die Dinge voranzutreiben. Die ersten Schritte in die Zukunft sind getan und ich freue mich darauf, dass wir alle gemeinsam darauf aufbauen können.

Swiss Canoe «Auf dem Wet in die nächsten 100 Jahre»

Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben sich im Jahr 2021 oft getroffen, um eine Standortbestimmung vorzunehmen und um festzulegen, wie es weitergehen soll und wo die Energie in den nächsten Jahren investiert werden soll. Die Arbeitsschritte des Vorstands wurden am Swiss Canoe Forum im November 2021 vorgestellt.

Im Dezember 2020 wurde eine Retraite mit externer und neutraler Unterstützung durchgeführt, um die Stärken und Schwächen unseres Verbandes zu definieren und wichtige Themen zu fokussieren. Im Frühjahr wurden Interviews mit den Präsident:innen durchgeführt, um weitere Anmerkungen und

andere Informationen zu sammeln, die die Arbeit an der Klausurtagung im Dezember 2020 unterstützen sollten. Im Herbst 2021 folgte dann eine Umfrage unter allen Mitgliedern von Swiss Canoe und am Forum präsentierte Dave Storey die Grundzüge und ersten Entwürfe der Visionen und des weiteren Vorgehens.

Alle zusammen konnten ihren Teil dazu beitragen, die Vision voranzutreiben. Auch der Vorstand traf sich im Dezember 2021, nahm alle Daten und bearbeiteten Aufgaben auf, um die nächsten Meilensteine zu setzen.

Für 2025 werden die Ziele und die Arbeit in den folgenden Bereichen umgesetzt:

- Verbesserung der Kommunikation in allen Bereichen: laufend
- Stärkung der Freiwilligenarbeit: laufend
- Verfeinerung der Aufgabenbereiche des Vorstands, der FAKOs und der Geschäftsleitung: 2022
- Erarbeitung einer neuen Website: 2022-2023
- Verbreiterung der Mitgliederbasis: bis 2024.

Ich schliesse dieses Wort des Präsidenten mit einem Dank an alle, die aktiv sind, an die Verbandsführung, die Trainer:innen, die Menschen in den Vereinen, die Partner:innen, die uns unterstützen, und mit den Fundamenten, die wir gerade legen, und Ihrer Begeisterung freue ich mich auf das Jahr 2022, das vor uns liegt.



Abbildung 1 David Storey präsentiert den Strategie-Entwurf am Swiss Canoe Forum (Annalena Kuttenberger)

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Annalena Kутtenberger

2021 war die Pandemie keine Überraschung mehr und obwohl die COVID-Aufgaben immer noch viel Platz im Tagesgeschäft beanspruchten ist es uns gelungen, andere Projekte abzuschliessen. So zum Beispiel die Entwicklung einer neuen Mitgliederdatenbank, die ab 2022 im Einsatz stehen und hoffentlich auch die Sektionen entlasten wird.

Personelles

Die 2020 umgesetzten Veränderungen auf der Geschäftsstelle haben sich bewährt und das Team hat sich im Laufe des Jahres immer besser eingespielt. Dazu beigetragen hat auch die Tatsache, dass - zumindest teilweise - die Arbeit im gemeinsamen Büro in Olten wieder möglich war.

Die Posten auf der Geschäftsstelle waren wie folgt besetzt:

- Geschäftsführung (50%), Annalena Kутtenberger
- Sportlicher Direktor (70%), Ralph Rüdüsüli Laurent
- Leiter Ausbildung (70%), Benedikt Lagler
- Tourenwesen (20%), Annalena Kутtenberger
- Back Office (30%), Franziska Pokorny
- Projektleiter paddleSTARS, C1-Projekt und weitere (25%), Jeremias Schlaefli
- Projektmitarbeiter Wildwasserpark Bannwil (20%), Jeremias Schlaefli

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle immer wieder den rund 60 temporären und ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Schweizerischen Kanu-Verbands. Sie leisten als Ausbildungsexpert:innen, in den Kommissionen, Arbeitsgruppen und Projekten einen immensen Einsatz für den Schweizer Kanusport.

Alle Mitarbeitenden von Swiss Canoe haben in den unsicheren Zeiten der Pandemie grosse Flexibilität, viel Durchhaltewillen und ungebrochene Leidenschaft für ihre Arbeit bewiesen. Das macht uns stolz und wir sind sehr, sehr dankbar dafür.

Kommunikation

Neben dem bewährten Newsletter wurde 2021 die Kommunikation über die Social-Media-Kanäle Facebook und Instagram weiter verstärkt. Besonders gefreut haben uns die unzähligen enthusiastischen Reaktionen auf die Einsätze unserer Athlet:innen an den olympischen Spielen und weiteren Wettkämpfen. So konnten die fehlenden Zuschauer:innen vor Ort zumindest virtuell ersetzt werden. Ausserdem haben wir zum ersten Mal einen Spezialnewsletter zum Thema Seekajak verschickt. Diese Themen-Newsletter möchten wir in Zukunft ausbauen.

Im Laufe des Jahres haben wir ausserdem ein Augenmerk auf gendergerechte Sprache gelegt und unsere Kommunikation angepasst. In allen deutschen Kommunikationsmitteln werden wir mit dem Doppelpunkt arbeiten, die Umsetzung im Französischen wird im Laufe des Jahres 2022 entwickelt.

Buchhaltung und Finanzen

Wie bereits im vergangenen Jahr gab es auch 2021 ein Stabilisierungspaket des Bundes zum Ausgleich der durch die Pandemie entstandenen finanziellen Schäden. Die Abwicklung konnte dieses Jahr effizienter gestaltet werden, da weniger Gesuche eingegangen sind. Die Zahlungsmoral ist in etwa vergleichbar mit dem Vorjahr, die Debitorenbuchhaltung ist und bleibt aber eine grosse Aufgabe. Mit der Umstellung auf die QR-Rechnung Mitte Jahr konnte die Modernisierung der Buchhaltung weiter vorangetrieben werden.



VON SPITZENSORT BIS TRAININGSORT

Swisslos fördert jede Facette der Schweiz:

Mit unserem Gewinn von rund 390 Millionen
Franken unterstützen wir Jahr für Jahr
über 17'000 gemeinnützige Projekte
aus Kultur, Sport, Umwelt und Sozialem.

Mehr auf [swisslos.ch/guterzweck](https://www.swisslos.ch/guterzweck)

SWISSLOS

für eine reichere Schweiz

Jahresbericht Finanzen

Annalena Kутtenberger

2021 konnte noch keine Nachfolgelösung für den Posten der Finanzchef:in gefunden werden. Die Aufgaben wurden ad interim von der Geschäftsführung übernommen.

Budget 2021

Vor dem Hintergrund der weltweiten Corona-Pandemie war es schwierig, sinnvolle Annahmen für die Erstellung des Budgets zu treffen. Wie an der Delegiertenversammlung 2021 kommuniziert, wurde deshalb zurückhaltend und auf der Basis der Vorjahre budgetiert. Die von 2020 auf 2021 verschobenen olympischen Spiele von Tokio bestimmten das Budget dabei massgeblich.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 145'366.28 ausserordentlich positiv ab. Dieser Gewinn ist auf folgende Veränderungen in den Erträgen und Aufwänden zurückzuführen:

- Mehrerträge im Bereich J+S (Kurse & Lager)
- Mehrerträge im Bereich Veranstaltungen
- Mehrerträge im Bereich Aus- und Weiterbildungskurse
- Mehrerträge im Bereich Beteiligungen Athlet:innen und Leistungszentren

- Minderausgaben für die olympischen Spiele aufgrund der beschränkten Trainingsmöglichkeiten
- Minderausgaben nationales Leistungszentrum
- Minderausgaben Bekleidung
→Achtung, hier folgen aufgrund von Lieferverzögerungen noch Ausgaben im Jahr 2022
- Minderausgaben Administrativer Aufwand (Versicherungen, Buchführung)

Wichtig zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass die durch die Pandemie bei Swiss Canoe entstandenen Schäden praktisch vollumfänglich mit dem Stabilisierungspaket des Bundes aufgefangen werden konnten. Ohne diese Unterstützung wäre ein Verlust in der Jahresrechnung unumgänglich gewesen. Unser Dank geht an dieser Stelle an die Politik, die dem Schweizer Sport auch in Krisenzeiten zur Seite gestanden ist.

Treuhand und Revision

Die Erstellung der Jahresrechnung ist jedes Jahr mit viel Aufwand verbunden. Grund dafür sind die zahlreichen Anforderungen der Subventionsgeber:innen, aber auch unsere eigene Komplexität mit den vielen verschiedenen Ressorts. Nach dem Wechsel der Treuhandgesellschaft im Jahr 2018 konnte dieses Jahr aber zum ersten Mal ein spürbarer Effizienzgewinn ausgemacht werden. Die Erstellung der Jahresrechnung und die Revision haben weniger Zeit beansprucht und es gab weniger Klärungsbedarf im Dreieck Swiss Canoe – Balmer-Etienne - Revisionsstelle. Nach wie vor Verbesserungspotenzial gibt es bei der Automatisierung der verschiedenen Abläufe und der Digitalisierung und zentralen Ablage von Dokumenten.

Ausblick

Die Verbandsfinanzen präsentieren sich solide. Trotzdem ist es nach wie vor angebracht, die nächsten Entwicklungsschritte vorsichtig anzugehen. Im Einklang mit der neuen Strategie sollen die Grundprozesse gefestigt werden, damit Swiss Canoe für bestehende Mitglieder attraktiv bleibt und für neue Mitglieder an Attraktivität gewinnt. Grössere Veränderungen können erst angestrebt werden, wenn die Mitgliederbasis nachhaltig vergrössert werden konnte.

Jahresbericht Ausbildung

Benedikt Lagler

Das Ausbildungsjahr 2021 startete mit der Neuplanung der Kurse aufgrund der Vorgaben und Empfehlungen des BAG und BASPO. So wurden die ersten Kurse mit Präsenzunterricht erst im Mai durchgeführt. Die dadurch entstandene Planungsunsicherheit führte zu grossen terminlichen Herausforderungen bei der Neuansetzung der Kurse. Die Situation spiegelte sich auch in den zurückhaltenden Anmeldungen der Teilnehmenden wider. Zuweilen war es ein echter Spagat, den Bedürfnissen der mehrheitlich ehrenamtlich tätigen Leitenden und der professionellen Ausbildungspartner:innen gerecht zu werden. Trotz dieser Hürden konnten bis zum Jahresende für die Paddelsportleitenden über 20 Kurse angeboten werden.

Jugend + Sport (J+S)

Auch 2021 mussten die Vorgaben, der für die Zukunft des Paddelsports so wichtigen Jugendtrainings und -kurse, aufgrund der aktuellen Entwicklungen immer wieder angepasst und umgeplant werden. Aus diesem Grund hat der Bundesrat am 30. Juni 2021 wiederum die rechtlichen Grundlagen verabschiedet, um die entstandenen Subventionsausfälle teilweise zu decken. Diese J+S-Sonderbeiträge wurde mit der Schlusszahlung der Angebote ausbezahlt.

2021 konnten wir in Zusammenarbeit mit den Kantonen Nidwalden und Zug das Ausbildungsangebot im Jugendbereich erweitern: Zum ersten Mal wurde in Zusammenarbeit mit den Wassersportarten Segeln und Rudern ein 1418coach Ausbildungswochenende durchgeführt. Die 1418coaches werden an die Leiter:innenaufgaben herangeführt und übernehmen Mitverantwortung in ihren Vereinen. Das Projekt wurde ausgehend von Zürich von den Kantonen initiiert. Aus diesem Grund sind noch nicht alle Kantone dabei. Mehr Informationen sind auf 1418coach.ch zu finden.

Erwachsenensport Schweiz (esa)

Das Interesse an der ErwachsenenSPORTausbildung war 2021 unter anderem coronabedingt etwas gedämpft. So konnte nur ein kompletter Leiterkurs durchgeführt werden. Ausserdem gab es ein spannendes Weiterbildungsmodul und ein Vertiefungsmodul, in dem neue Paddle Level Koordinator:innen ausgebildet wurden.

Kanulehrer:in mit eidgenössischem Fachausweis

Im Jahr 2021 konnten vier Kandidat:innen die verkürzte Berufsprüfung zur Kanulehrer:in mit eidgenössischem Fachausweis erfolgreich absolvieren. Die Kandidat:innen wurden aufgrund ihrer Vorbildung als Berufstrainer:in und/oder Sportlehrer:in zur verkürzten Prüfung zugelassen.

Paddle Level

Im Gegensatz zu 2020 konnte die Anzahl vergebener Levels massiv gesteigert werden. So wurden auf dem kommerziellen Weg während des ganzen Jahres gut 160 Paddle Level 1 und 110 Paddle Level 2 vergeben. Hinzu kommen mit dem Discovery Level SUP über 100 Erstkontakte mit dem Paddelsport. Auf dem Niveau des Paddle Levels 3 und nicht kommerziellen Weg (Ausbildungskurse etc.) kommen rund 50 weitere Levels hinzu. Somit konnten wir 2021 rund 330 Levels vergeben.

paddleSTARS

Am Swiss Canoe Forum 2021 erfolgte der definitive Release der paddleSTARS. paddleSTARS ist ein Leitfaden von Swiss Canoe und gibt Anhaltspunkte für die Nachwuchsausbildung in den Vereinen. Unter paddleSTARS.ch können diverse Ausbildungsunterlagen und -hilfen heruntergeladen, oder zum Selbstkostenwert bestellt werden.

Dank

2021 war wiederum ein spezielles und herausforderndes Jahr. Die Flexibilität und Geduld der ganzen Paddelszene war einmal mehr gefordert. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Expertinnen und Experten, die ihre Einsätze flexibel gestaltet haben und die Kurse individuell geplant haben. Nicht zu vergessen sind auch die J+S-Coaches, Trainings- und Kursorganisator:innen sowie Leitenden, die das Feuer des Paddelsports tagtäglich weitergeben. Ohne sie könnte der Paddelsport nicht existieren.



Abbildung 2 J+S Fortbildungskurs Touring/Wildwasser (Maurus Pfalzgraf)

Jahresbericht Wettkampf- und Leistungssport

Martin Wyss und Ralph Rüdüsüli Laurent

Das Jahr 2021 war im Leistungs- und Wettkampfsport geprägt von grosser Freude über gewonnene Quotenplätze für Tokio, Medaillen an internationalen Meisterschaften aber auch von der herben Enttäuschung in Tokio die Chance verpasst zu haben, den Kanuslalom in neue Sphären zu heben. Schlussendlich trennte uns ein Rang vom grossen Ziel, der Einstufung 2 bei Swiss Olympic und damit von jährlichen Mehrgeldern von über 300'000 CHF. Im Sport lernt man bekanntermassen wieder aufzustehen, da schon in drei Jahren die nächsten Spiele in Paris anstehen, sind wir gezwungen dies sehr schnell zu tun. Mit dem Extreme Canoe Slalom (XCSL) als neue olympische Disziplin stehen die Chancen für die Schweiz in Paris noch besser. Nun gilt es, sich innert zweieinhalb Jahren auf Paris 2024 vorzubereiten.

Auf nationaler Ebene starteten wir zum Teil coronabedingt etwas spät in die erste Hälfte der Wettkampfsaison, die zweite Hälfte verlief dann schon beinahe «normal». Obwohl der Wettkampfkalendar dank der organisierenden Vereine reich befrachtet ist, verzeichnen wir weiterhin eher kleine Starterfelder. In den nächsten Jahren werden wir uns nicht nur im Leistungs- und Wettkampfsport Gedanken darüber machen müssen, wie wir es schaffen wieder mehr Vereine zu motivieren, aktiv Kanunachwuchs, sei es jüngere oder ältere Paddler:innen auszubilden.

Für den Leistungssport konnten zwei weitere Sponsoren/Ausrüster gefunden werden, die gewillt sind die Swiss Canoe Athleten auf dem Weg nach Paris zu unterstützen. Es sind dies die Garage de la Courtine und Nolio.io eine Onlinesystem für die Erfassung und Auswertung von Trainingsdaten.

Im Rahmen der Strategie-Entwicklung für Swiss Canoe hat sich gezeigt, dass es für den Gesamtverband von grosser Wichtigkeit ist, mindestens eine Sportart in der Einstufung 2 platzieren zu können und in allen eingestufteten Kanusportarten (Slalom, Regatta, Kanupolo und Wildwasserrennsport) immer wieder Top-10 Resultate zu erzielen. Wobei hier der Fokus der Anstrengungen auf den olympischen Disziplinen liegen muss.

Resultate

Im Dezember 2020 wurde unerwartet bekanntgegeben, dass neu der XCSL olympisch sein wird. Mit Dimitri Marx und Jan Rohrer verfügte Swiss Canoe schon über zwei Athleten, welche an U23-beziehungsweise Juniorenweltmeisterschaften eine Goldmedaille gewonnen haben. Eine gute Basis, auf welcher die beiden auch diese Saison schöne Erfolge feiern konnten und weitere Athlet:innen mitzogen.

In der Regatta zeigte sich an den Olympic Hopes ein weiteres Mal, dass die Nachwuchsarbeit der letzten Jahre Früchte trägt und die Mannschaft mit mehreren guten Plätzen in den Semifinals breit aufgestellt ist. Mit Linus Bolzern (U23) als 15. im K1 über 1000m und Silvan Diethelm / Raphael Muff (Junioren) als 16. Im K2 über 500m, beides olympische Disziplinen in Paris 2024, zeigt sich, dass man wieder vermehrt mit der internationalen Spitze auf Tuchfühlung gehen kann.

Bei der nachfolgenden Auflistung der Resultate werden nur Ränge an olympischen Spielen oder Top-10 Resultate an internationalen Wettkämpfen aufgeführt.

Resultate Slalom

- Dimitri Marx, EM XCSL 2. Rang, U23-WM XCSL 1. Rang, U23-EM XCSL 2. Rang, WM XCSL 8. Rang
- Naemi Brändle, WM XCSL 4. Rang, EM K1 9. Rang & XCSL 6. Rang, OS 18. Rang
- Thomas Köchlin, WC C1 7. Rang & 9. Rang, OS C1 13. Rang,
- Martin Dougoud, EM K1 10. Rang, OS K1 13. Rang,
- Alena Marx, U23-WM XCSL 4. Rang, OS C1 16. Rang
- Lukas Werro, WC K1 9. Rang, WC XCSL 4. Rang
- Manuel Munsch, WC La Seu XCSL 3. Rang
- Jan Rohrer, U23-WM XCSL 2. Rang
- Jessica Duc, JWM XCSL 1. Rang

Resultate Regatta

- 10. Raphael Muff Olympic Hopes K1 U17 1000m

Resultate Wildwasserrennsport

- Linus Bolzern, U23-EM K1 1. Rang, EM K1 10. Rang
- Aaron Schmitter, Luis Clavadetscher, Patrick Gutknecht; JEM 2. Rang Team
- Hannah Müller, WC K1 2. Rang, U23-EM K1 7. Rang
- Jonah Müller, U23-EM C1 6. Rang, EM C1 9. Rang
- Luis Clavadetscher, JEM K1 Sprint 8. Rang

Resultate Kanupolo (Europameisterschaft)

- Herren 8. Rang
- Frauen 9. Rang
- U21 Herren 10. Rang

Aktueller Stand Förderstruktur Leistungssport

Kanu-Slalom

Nach dem letztjährigen Abgang von Nathalie Siegrist zur British Canoe Union konnten wir mit Frédéric Momot (Nachwuchs) und Pierre Labarelle (U23) zwei erfahrene Trainer ins Schweizer Team integrieren und die Stellenprozentage auf nationaler und regionaler Stufe ein weiteres Mal erhöhen. Mit mehr Slalomtrainern im Team wurden die Anstellungsprozentage in den regionalen Leistungszentren Zürich und Bern-Biel-Solothurn und am NLZ in Basel erhöht. Beides ist für die Entwicklung des Kanuslalom wichtig. Die Nachwuchstalente in den Regionen müssen an die hohen internationalen Anforderungen herangeführt werden. Am nationalen Leistungszentrum in Basel/Hünigen trainieren immer mehr U23-Athlet:innen.

Kanu-Regatta

Die Nachwuchsarbeit in den regionalen Leistungszentren und den angegliederten Vereinen bringt die gewünschte Entwicklung in Form von Leistungssteigerung und Verbreiterung der Kader. Um die grössere Anzahl von Nachwuchstalente auch weiterhin entsprechend fördern zu können, ist eine weitere Aufstockung der Anstellungsprozentage am RLZ Rapperswil geplant. Finanziert wird diese durch Swiss Olympic Subventionen und eine Beteiligung durch den Trägerverein «Regionales Leistungszentrum Kayak Talents Rapperswil-Jona».

Wildwasserrennsport

Nach den Rücktritten diverser Leistungsträger:innen in den letzten Jahren konnte nicht mehr mit dem bisher gängigen Medaillenregen gerechnet werden. Das Team behauptet sich jedoch trotzdem weiterhin mit einigen Top-Resultaten. Annalena Kutenberger amtierte das letzte Jahr in einem Minipensum von 10% als U23-/Nachwuchsnationaltrainerin, da weder im In- noch Ausland eine

Nachfolge für Kristin Amstutz Schläppi gefunden werden konnte. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Annalena für diesen zusätzlichen Einsatz! Mit Pierre-Michel Sarrazin konnte nun per Anfang Jahr (2022) ein französischer Trainer verpflichtet werden, der das Mandat als Nationaltrainer Wildwasserrennsport für die nächsten drei Jahre bekleiden wird. Er steht uns jährlich mit 50 Arbeitstagen zur Verfügung. Damit kann eine Basisförderung und Betreuung gewährleistet werden, welche den Verbleib der Sportart in der Einstufung 4 sicherstellen sollte. Athlet:innen welche eine Karriere im Spitzensport anpeilen und eine entsprechende Betreuung und Förderung suchen, werden diese in Zukunft leider nur noch in den olympischen Disziplinen finden können. Dies bedeutet für die Förderstruktur von Swiss Canoe auch, dass die Zusammenarbeit zwischen Regatta und Wildwasserrennsport intensiviert werden muss, damit talentierte Kanut:innen, falls gewünscht, den Anschluss in einem Regattakader finden können.

Kanupolo

Kanupolo befindet sich in einer ähnlichen Situation wie der Wildwasserrennsport. Eine höhere Einstufung und damit eine bessere Finanzierung, welche eine Professionalisierung des Trainerstabs und das Schaffen der Voraussetzungen für regelmässige Spitzenleistungen aller Mannschaften an EM oder WM ermöglichen würde, ist ausser Reichweite. Mit der Verteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern auf Trainerseite und geschicktem Einsatz der Ressourcen für die Weiterentwicklung des Förderkonzepts, sollte es uns aber gelingen auch Kanupolo in der Einstufung 4 halten zu können.

Tokio 2020

Noch nie konnte Swiss Canoe seit Einführung der Quotenregelungen im Kanuslalom in allen Bootsklassen an olympischen Spielen an den Start gehen. Möglich wurde dies an den diesjährigen Spielen auf reguläre Weise nach hervorragenden Leistungen von Thomas Köchlin (C1) an der WM 2019, einem ungefährdeten Quotenplatzgewinn durch Martin Dougoud (K1) am gleichen Wettkampf, einem Exploit an der EM 2021 mit einem 2. Rang im Halbfinale und einem 9. Rang im Finale von Naemi Brändle (K1), welche so den letzten Quotenplatz für Europa gewann. Das Quartett vervollständigte Alena Marx (C1), die an der WM 2019 noch unglücklich die erste Athletin in der Rangliste ohne Quote war und in allerletzter Minute den Platz einer ungarischen Athletin erben konnte. Die Geschichte mit der sehr späten Nachselektion und Anreise und der gleichzeitigen Absage von Roger Federer bescherte dem Kanusport zusätzliche mediale Aufmerksamkeit. Alle vier Boote konnten sich für den Halbfinal qualifizieren und zeigten abschnittsweise auch, dass eine Finalqualifikation oder gar mehr möglich gewesen wäre. Im Vergleich zu Rio de Janeiro, wo wir nur mit dem C2, welcher auch den allerletzten Quotenplatz noch gewonnen hatte, am Start waren, haben wir unser Leistungspotential massiv steigern können. Nun gilt es, in Paris den Sack zuzumachen und mindestens mit einem Diplom im Gepäck die Heimreise anzutreten.

Projekte

Swiss Canoe League

Nachdem der Wettkampfkalender aufgrund von Covid 2020 stark ausgedünnt war, fanden 2021 wieder mehr Wettkämpfe statt. Aktuell ist die Ligawertung immer noch überladen mit zu vielen Wettkämpfen. Im Rahmen der neuen Strategie muss die Swiss Canoe League überdacht und überarbeitet werden.

Canadier-Projekt

Die Canadier-Workshops, welche an diversen Nachwuchsenrennen angeboten werden, sind weiterhin gut besucht. Einige Athlet:innen haben sich nun in dieser Bootsklasse auch in die Kader qualifiziert. Das Projekt wird weitergeführt, muss aber auf Stufe Kader auch noch weiterentwickelt werden, wenn wir in Zukunft eine ähnliche Leistungsdichte in den C-Booten haben möchten, wie dies im Kajak schon der Fall ist.

Sportwissenschaftliches Projekt Kanu-Slalom / Erfassung Trainingsdaten

Unser erstes sportwissenschaftliches Projekt konnten wir nach coronabedingten Verzögerungen mit einem Jahr Verspätung abschliessen. Für die nächsten drei Jahre werden wir ein weiteres solches Projekt in Zusammenarbeit mit der Rennbahnklinik umsetzen können. Auf wissenschaftlicher Basis versuchen wir die leistungsbestimmenden Faktoren für den XCSL zu definieren, das Slalomtraining entsprechend anzupassen und passende Leistungstests zu entwickeln. Swiss Olympic unterstützt dieses Projekt mit 73'000 CHF und die Rennbahnklinik erhöht ihr Sponsoring für drei Jahre von 10'000 auf 16'000 CHF.

Projekt FTEM

Das Projekt paddleStars konnte als letztes Teilprojekt des FTEM-Projekts abgeschlossen werden. Es wurde am Swiss Canoe Forum 2021 vorgestellt und wird nun als Ausbildungsprogramm umgesetzt. Mehr Informationen dazu gibt es im Jahresbericht Ausbildung oder unter www.paddlestars.ch.

Spitzensport und Armee

Mit Naemi Brändle befindet sich eine weitere Athletin in der Spitzensportförderung der Armee, sie absolviert aktuell die Spitzensport RS. Matthias Krähenbühl, Nationaltrainer Nachwuchs Regatta, wurde remilitarisiert und kann in Zukunft militariserte Einsätze als Trainer leisten.

Als erster Kanute überhaupt wurde Dimitri Marx von der Armee als Zeitmilitär Sportsoldat angestellt und kann sich so auf die olympischen Spiele in Paris vorbereiten. Für den Zyklus Paris waren nur gerade 9 Stellen zu vergeben. Dies darf als weiteres Zeichen gewertet werden, dass Swiss Canoe, die Trainer:innen und Athlet:innen sehr gute Arbeit leisten. Wir sind sehr froh um die grosse und wichtige Unterstützung der Armee.

Athletensupport Swiss Olympic & Sporthilfe

Nach den olympischen Spielen werden alle Swiss Olympic Cardholder rigoros reevaluiert. So haben zwei Athlet:innen aus unseren Reihen leider bis auf weiteres keine Swiss Olympic Bronze Card mehr und verlieren damit die Möglichkeit auf finanzielle Unterstützung durch die Sporthilfe. Gleichzeitig haben Naemi Brändle, Dimitri Marx und Lukas Werro eine Silber Card erhalten. Zusammen mit Thomas Köchlin und Martin Dougoud haben wir nun schon 5 Athlet:innen in diesem Leistungssegment. Ein weiteres Novum für Swiss Canoe. Insgesamt profitieren nun 9 Slalomfahrer:innen und Linus Bolzern aus der Regatta von einer Swiss Olympic Card Silber oder Bronze. Wer die Sporthilfe und somit auch unsere Athlet:innen unterstützen will kann dies gerne via www.sporthilfe.ch tun.

Zwischenstand Einstufung

Die Einstufung der Sportarten durch Swiss Olympic definiert die Höhe der Subventionen und weitere Unterstützungsleistungen aller relevanten Partnern (Swiss Olympic, BASPO, Armee und Sporthilfe) massgeblich. Sie basiert auf den im vergangenen Olympiazzyklus erbrachten internationalen Leistungen im Elite- sowie Nachwuchsbereich, auf der Qualität der Förderstruktur und des Leistungssportkonzepts, einer Potentialeinschätzung für den kommenden Zyklus und auf der nationalen Relevanz der Sportart.

Die Einstufungen werden nach dem folgenden Punkteraster vorgenommen:

Einstufung	Minimal	Maximal
1	25	37
2	19	24
3	13	18
4	7	12
5	1	6

Einstufung für den Zyklus Paris (2021-2024)

- Slalom: Einstufung 3 mit 18 Punkten
- Regatta: Einstufung 4 mit 8 Punkten
- Polo: Einstufung 4 mit 11 Punkten
- Wildwasserrennsport: Einstufung 4 mit 12 Punkten

Da Swiss Olympic die Anforderungen, welche die Umsetzung des Leistungssportkonzepts angehen, für jeden Zyklus etwas erhöht, müssen wir, nur schon um gleichviele Punkte zu erhalten, in jedem Zyklus in die Umsetzung des Förderkonzepts investieren. Dies ist jedoch aus finanziellen Gründen nur im Slalom und in der Regatta wirklich möglich. Wir versuchen in diesen Disziplinen fürs Polo und für den Wildwasserrennsport vorzuspüren und nach Möglichkeit die Konzepte ohne viel Aufwand auf diese beiden Disziplinen anzupassen. Insofern ist die Zielsetzung für die kommenden zwei Olympiazyklen, mit Slalom die Einstufung 2 zu erreichen realistisch, diejenige mit Regatta per Los Angeles 2028 die Einstufung 3 zu erreichen sehr herausfordernd und die Einstufung 4 für Polo und Wildwasserrennsport aufgrund des bisherigen Punktepolsters ziemlich ungefährdet.

Dank

Ein weiteres Jahr generierte die Pandemie und die deshalb ständig wechselnden und aufwändigen Rahmenbedingungen für alle Beteiligten viel Mehraufwand. Die Athlet:innen, Trainer:innen und Mitarbeiter:innen haben diese Aufgabe mit Bravour und selbstlosem Einsatz zu Gunsten von Swiss Canoe gemeistert. Aber auch etwas mehr im Hintergrund haben die FaKo-Mitglieder, die RLZ-Verantwortlichen, die Vereinstrainer:innen, die Wettkampforganisator:innen, die Zeitnehmer:innen, die Torrichter:innen und andere Helfer:innen, die Arbeitsgruppen der NASAK-Projekte Wildwasserparks Bannwil, WW-Strecke Buochs und Wassersportzentrum Rapperswil-Jona einen grossen Beitrag für die heutigen und zukünftigen Erfolge von Swiss Canoe geleistet. Das Engagement, ob ehrenamtlich oder professionell, all dieser Personen auch in schwierigen Zeiten ist für Swiss Canoe unbezahlbar, wir danken euch von ganzem Herzen und hoffen auch in Zukunft auf eure Unterstützung zählen zu können! MERCI!



Abbildung 3 2x Gold, 1x Silber im XCSL an der Junioren- und U23-Weltmeisterschaft in Tacen (Fred Momot)

Jahresbericht Breitensport

David Storey, Annalena Kuttenger, Alfred Hodel, René Lehmann

Als Chef Breitensport habe ich mich im vergangenen Jahr auf drei Hauptthemen konzentriert. Das erste und grösste Thema wurde bereits Ende 2020 in Angriff genommen, als wir erkannten, dass wir uns weiterentwickeln müssen, um unsere Paddler:innen zusammenzubringen und unseren Mitgliedern und Paddler:innen in der Schweiz insgesamt mehr zu bieten. Anstatt zu versuchen, Breitensport in das zu integrieren, was wir bereits taten, haben wir den Schritt gewagt, unsere gesamte strategische Ausrichtung zu überdenken, was in einem Strategieplan gipfelte: "Gemeinsam stärker in die nächsten 100 Jahre", um unsere Arbeit im Hinblick auf das 100-jährige Bestehen des Verbandes zu lenken.

Bei der Entwicklung dieser Strategie haben wir uns vom einfachen Gedanken "mehr Breitensport" entfernt, stattdessen haben wir die Bedürfnisse aller unserer Paddler:innen in den Mittelpunkt unseres Handelns gestellt, und so wird der Breitensport in das Zentrum unserer Überlegungen, was wir in Zukunft erreichen wollen, integriert. In diesem Prozess wollten wir von unseren Mitgliedern und Interessensvertreter:innen alles Gute und Schlechte hören, und so sind wir zu den Vereinsvorsitzenden gegangen, haben die Mitglieder durch den Online-Fragebogen und die Online-Rundtischgespräche erreicht, haben viele Einzelgespräche geführt, mit Paddler:innen gesprochen und unsere Ergebnisse und den ersten Entwurf am Swiss Canoe Forum vorgestellt.

Als zweites Thema – ganz im Sinne von «stärker zusammen»- wollten wir die am schnellsten wachsende Seite des Verbandes, die der Seekajakfahrer:innen, besser in Swiss Canoe vertreten wissen. Durch eine Reihe von Online-Roundtables haben wir spezifisches Feedback von dieser Gruppe erhalten und viele Bereiche für Verbesserungen gefunden, darunter natürlich die Website, die Beschreibungen von Touren und Ein- und Ausstiegsstellen und die Wahrnehmung von Seekajak als Sport.

In Anerkennung der Bedeutung der Seekajakfahrer:innen für Swiss Canoe haben wir eine Fachkommission gegründet, die sich mit den für die Seekajakgemeinschaft wichtigen Themen befasst und Projekte und Verbesserungsvorschläge für den Swiss Canoe Vorstand und die Geschäftsleitung entwickelt. Wir sind sehr froh, dass wir nun ein starkes Team hinter uns haben, dass sich für diesen Teil der Mitgliedschaft einsetzt und uns voranbringt.

Die FAKO Seekajak war bereits an der Unterstützung einer Online-Ressource paddelbuch.ch für Seekajakfahrer:innen beteiligt, die Ein- und Ausstiegspunkte auf Seen und Flüssen sowie weitere nützliche Informationen enthält. Andere Projekte umfassen die allgemeine Präsentation des Sports auf der Website, seinen Platz im Ausbildungssystem von Swiss Canoe und die Frage, wie wir die Seekajak-Gemeinschaft in der Schweiz besser unterstützen können.

Unser drittes Thema in diesem Jahr war die Schaffung des Pilotprojekts Sea Kayak Days. Das Ziel des Projekts war es, eine Gemeinschaft von Seekajakfahrer:innen im ganzen Land zu schaffen, mit verschiedenen Ausflügen, die von Clubs im ganzen Land veranstaltet wurden. Im Jahr 2021 veranstalteten sechs Clubs zwischen Mai und Oktober 6 verschiedene Events und luden Paddler:innen zu ihren lokalen Paddeltouren ein. Das erste Jahr richtete sich an erfahrene Paddler:innen, die längere Strecken paddeln. Wir hatten einen kleinen, aber erfolgreichen Start und haben das Projekt nun in der FAKO Seekajak verankert.

Mit den breiteren strategischen Zielen, die uns leiten, und mit der Unterstützung der FAKO Seekajak und der FAKO Tourenwesen freuen wir uns darauf, im kommenden Jahr zusammen mit eurer Unterstützung weitere Schritte nach vorne zu machen. Für mich persönlich war es ein Privileg, mit

so vielen grossartigen Menschen zusammenzuarbeiten, die ihren Sport lieben, und ich freue mich darauf, diese gute Arbeit fortzusetzen,

Swiss Canoe Forum

Auf das Highlight des Verbandsjahres mussten wir lange warten, wurden am Ende aber doch belohnt. Am 20. November 2021 konnte das Swiss Canoe Forum wieder stattfinden und erfreute sich – trotz strengen Auflagen – einer Rekordzahl von Teilnehmenden. Über 80 Paddler:innen aus der ganzen Schweiz nahmen teil, diskutierten ausführlich und genossen es sichtlich, wieder ohne dazwischengeschalteten Bildschirm aufeinanderzutreffen.

Das Swiss Canoe Forum stand ganz im Zeichen der neuen Strategie. Alle präsentierten Themen und die Ergebnisse der verschiedenen Workshops können unter www.swisscanoe.ch/news nachgelesen werden.

Fachkommission Tourenwesen

Trotz der Wirren eines weiteren Coronajahres kann die FaKo Tourenwesen von ein paar Highlights berichten:

Die "**Meldestelle für absehbare Gewässerereignisse**" lief auch dieses Jahr zufriedenstellend mit grossen regionalen Unterschieden und immer noch Potential nach oben.

Insbesondere in Graubünden und im Mittelland hat sich mit Behörden, Kraftwerken etc. eine stabile Kommunikation entwickelt.

In diesem Jahr gingen gut 20 Meldungen ein. Die Meldestelle hat diese nach Überprüfung und Rückfragen, je nach Wichtigkeit, Dringlichkeit und Dauer der Gefahr auf Rivermap gepostet, in der Mailliste der Meldestelle veröffentlicht und zum Teil auch direkt an betroffene Paddler:innen weitergeleitet. In gewissen Fällen werden wir auch selbst aktiv, um ein Sicherheitsproblem zu lösen, wie z.B. für die Gefahrensignalisation vor Steinschlägen bei der Strassenbaustelle in der Garsun-Schlucht.

Deine Mitarbeit ist gewünscht!

Um die Meldestelle noch weiterzubringen, brauchen wir deine Mitarbeit. Falls du Informationen über absehbare Gewässerereignisse hast (z.B. Spülungen von Stauseen, Unterbrüche oder andere geplante Unregelmässigkeiten im Betrieb von Kraftwerken, Baustellen in und an Gewässern, neue Informationen über Schutzgebiete) leite uns diese bitte weiter. Wir überprüfen, ergänzen und veröffentlichen sie falls sinnvoll. Zudem kontaktieren wir die Quelle der Meldung, um die Meldungen in Zukunft direkt zu erhalten. Es kann auch sein, dass wir eine Meldung an die zuständige Stelle weiterleiten, wie z.B. aktuell eine Meldung über ein generelles Fahrverbot auf der Dranse an die Gewässer-Kommission,

Kontakt: meldestelle@swisscanoe.ch weitere Infos: www.swisscanoe.ch/meldestelle

Mit dem Projekt **Pegeldaten** wird versucht, bestehende Lücken bei den Pegelmessstationen zu schliessen. Dies konnte jetzt dank der grosszügigen Unterstützung der **Firma Monitron AG** auf der Reuss im Abschnitt Pfaffensprung-Amsteg erreicht werden. Die Messstation der Monitron AG liegt direkt in der Intschi-Schlucht.

Dank Thomas Roggenmoser (Toro) von der **Kanuschule Versam**, der bei der Reuss bei Wassen eine Web-Cam in Betrieb genommen hat, kann der Wasserstand des oberen **Reussabschnittes** visuell abgeschätzt werden. Swiss Canoe übernimmt die Kosten für das Material und den Betrieb der Kamera. Die Bilder sind auf Rivermap verlinkt: <https://data.rivermap.org/wassenphoto/>

Um bei **auslaufenden Konzessionen** als Verband Einfluss nehmen zu können, arbeiten wir an einer Zusammenstellung der relevanten Informationen. Diese Arbeit ist beim Workshop am **Swiss Canoe Forum** auf grosses Interesse gestossen. Es geht nun darum Gebiete zu priorisieren und die lokalen Paddler:innen zu organisieren, um rechtzeitig Einfluss zu nehmen, wenn sich Chancen ergeben.

Mit der **SLRG** arbeiten wir zusammen bezüglich der gemeinsamen Nutzung eines **Unfallmeldeformulars**. Das bestehende Formular soll mit für den Paddelsport relevanten Informationen ergänzt werden. Unfallberichte, Analysen der Unfallstatistik und weitere Dokumente sollen in Zukunft aufbereitet und zu Ausbildungszwecken verwendet werden können.

Bisher wurden rund 20 Swiss Canoe Apotheken verkauft.

Die Bemühungen die Situation an verschiedenen, stark frequentierten und eher problematischen **Ein- und Ausbootstellen** zu verbessern wurden weitergeführt.

- Den eingereichten **Konzeptentwurf** betreffend der Ein- und Ausbootstellen am Inn auf Gemeindegebiet von Scuol werden wir hoffentlich im nächsten Jahr mit den verantwortlichen Behörden-Mitgliedern besprechen können.
- Für die geplanten Verbesserungen an der letzten Ausbootstelle "**Selgis**" an der **Muota** hat die Gemeinde Muotathal zusammen mit dem Kanu Club Schwyz ein **Vorabklärungsgesuch** bei der Baugesuchzentrale im Amt für Raumentwicklung in Schwyz eingereicht. Diese Vorabklärungen haben ergeben, dass unter (erfüllbaren) Auflagen eine Bewilligung in Aussicht gestellt werden kann.
- Für die möglichen Verbesserungen an den **Ein-/Ausbootstelle an der Moesa** wurde ein Konzept erstellt und an die Gemeinden Grono und Cama eingereicht. Eine Besprechung mit allen betroffenen Gemeinden, der Gruppo Canoisti Ticinesi, dem Kanu Club Chur und Swiss Canoe ist in Vorbereitung.

Die **Wildwasserwoche Trun** konnte vom Kanuclub Tegelbach 2021 in etwas abgeänderter Form durchgeführt werden. Wie es weiter geht mit der Wildwasserwoche ist noch unklar, da sich der Kanu Club Tegelbach in Auflösung befindet.

Die **FaKo-Tourenwesen** wirbt um neue **Mitglieder** und ist insbesondere auf der Suche nach einer Leiterin oder einem Leiter. Der jetzige Leiter wird die FaKo aus persönlichen Gründen auf Mitte 2022 verlassen.

Die Mitarbeit in dieser FaKo bietet die Möglichkeit, die Arbeit von Swiss Canoe für die Paddler aktiv mitzugestalten und somit eigene Ideen und Bedürfnisse zum Thema einzubringen. Dieser Aufruf ist an alle **Paddler:innen** gerichtet, speziell aber auch an solche aus der Westschweiz oder aus dem Tessin.

Um die Mitarbeit in der FaKo zu erleichtern wurde beschlossen, jährlich drei Sitzungen online und nur noch eine Sitzung physisch durchzuführen. Auch sind projektspezifische FaKo-Mitglieder weiterhin sehr erwünscht. Diese können ein Thema, welches ihnen am Herzen liegt, mit der Unterstützung der FaKo und von Swiss Canoe bearbeiten und sind freier bei der Sitzungsteilnahme.

Fachkommission SUP

Die FAKO SUP setzte ihre Arbeit auch 2021 in zahlreichen Bereichen weiter fort. Da die ehemalige Instruktor:innen-Ausbildung nun vollständig in das esa-System integriert ist, sind die Informationen dazu im Jahresbericht Ausbildung untergebracht.

Paddle Level

Die Erarbeitung des Paddle Level 3 SUP Distance ist abgeschlossen. Dieses Level wird in einem nächsten Schritt mit dem Deutschen Kanuverband abgeglichen und dann der EPP Kerngruppe zur Aufnahme vorgelegt.

Die Arbeit an den Paddle Levels 3 River und Touring, Race etc. wird fortgesetzt.

Wettkampf international

Es wurde entschieden, dass der neugegründete Verein SUP Suisse die Aktivitäten des SUP Leistungssports in der Schweiz koordiniert und die Schweizermeisterschaften organisiert. Die erste von SUP Suisse organisierte SM in Richterswil war ein voller Erfolg. Zudem konnte ein Nationalteam an die ICF SUP Weltmeisterschaften in Ungarn entsandt werden.

SUP and Paddle Tour

Nach dem plötzlichen Tod von Andy Hofmann konnte die SUP and Paddle Tour nur in einer abgespeckten Version durchgeführt werden. Nach der pandemiebedingten Absage des ICE Races gab es noch vier Wettkämpfe, an denen Punkte für die Gesamtwertung gesammelt werden konnten. Durch das grosszügige Sponsoring von Certina konnte die Tour kostendeckend abgeschlossen werden. In Zukunft wird die Organisation der Tour von SUP Suisse übernommen.

Sensibilisierungskampagnen

Der Flyer «Rücksicht beim Stand Up Paddling» wurde auch 2021 rege verteilt. Besonders am Bielersee rund um die St. Petersinsel stiessen die Inhalte auf grosses Interesse.

Für das letztes Jahr entwickelte Plakat «Stand Up! Have Fun!» gibt es einen Erfolg zu vermelden. Alle Boards der Marke Indiana wurden mit dem Plakat in Flyer-Grösse ausgeliefert und die Informationen gelangten so direkt zu den Endkund:innen. Dazu wurde das Plakat auch an Orten entdeckt, wo es nicht die FAKO aufgehängt hat.

Die Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» des Vereins Natur+Freizeit wurde weitergeführt und auf den Türler-, Pfäffiker- und Greifensee ausgeweitet. Die Erfahrung zeigt, dass Stand Up Paddelnde nach wie vor zu wenig über Naturschutz und das allgemeine Verhalten auf den Gewässern wissen. Die Sensibilisierungskampagnen sind also wichtig und lohnend.

Wechsel bei der FAKO Leitung

Nach intensiven Aufbaujahren hat sich René Lehmann dazu entschlossen, die Leitung der FAKO SUP per Ende 2021 an Philipp Schläpfer weiterzugeben. René Lehmann hat die Position der Sportart Stand Up Paddling innerhalb von Swiss Canoe entscheidend mitgeprägt und zum Aufbau aller heute abgeschlossenen oder noch laufenden Projekte beigetragen. Für sein unglaubliches Engagement wurde René am Swiss Canoe Forum 2021 gewürdigt. Auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für deine Arbeit, lieber René!

Fachkommission Freestyle

Leider kein Wetterglück gab es dieses Jahr für die Freestyle Schweizermeisterschaft. Am geplanten Datum im Juli und am Verschiebedatum im August führte die Reuss bei Bremgarten Hochwasser, so dass an eine Austragung der Schweizermeisterschaft nicht zu denken war. So blieb uns nichts anderes übrig, als auf mehr Glück im Jahr 2022 zu hoffen.



Abbildung 4 Ein Eindruck von den Swiss Canoe Seekajak Days (Franziska Pokorny)

Jahresbericht Gewässer und Umwelt

Julian Schäfer

Seit der Delegiertenversammlung 2021 ist Julian Schäfer neuer Chef Gewässer und Umwelt.

Folgende Gewässer- und Umweltprojekte wurden 2021 bearbeitet.

Fahrverbot Lüttschine

Swiss Canoe hat einen Antrag über die Aufhebung des Fahrverbots Dangelstutz auf der Lüttschine gestellt. Dieser wurde vom Schifffahrtsamt nach Rücksprache mit dem Amt für Umwelt aus verschiedenen Gründen abgelehnt. Nach weiteren internen Rücksprachen der GEKO, aber auch Abklärungen mit dem Schifffahrtsamt Bern wird von weiteren Versuchen vorerst abgesehen.

Wir begrüssen dieses Engagement sehr, da wir somit vermehrt Gehör an oberster Stelle finden.

Fahrverbot Aare (Aaeschlucht Innertkirchen)

Auf der Aaeschlucht besteht ein Fahrverbot, welches durch den Betreiber der Aaeschlucht verhängt wird/ werden kann. Ob eine Sondergenehmigung für eine Durchfahrt ausgestellt werden könnte, bleibt unklar.

Konzessionserneuerung Etzelkraftwerke Sihl

Die Konzession der Etzelkraftwerke wird erneuert. Für die Neukonzessionierung wurden bereits mehrere Umweltverbände mit einbezogen. Die Neukonzessionierung beinhaltet eine höhere Mindestabflussmenge. Ein gewünschter regelmässiger Ablass für die Kajakfahrer steht im Konflikt mit der Schwall- Sunk- Vereinbarung. Es wurde eine Stellungnahme des SKV an die Kantone ZG, ZH und SZ abgegeben, welche sich hauptsächlich auf zukünftige Umgestaltungen/ Aufwertungen diverser Wehranlagen bezieht.

Umbau obere Welle Bremgarten, Fischtreppe

Es sind Abklärungen mit dem Bauherrn (AXPO) im Gange, um die Welle als Freestylespot attraktiv zu halten. Dominik Scherer und Marco Rohrer von der FAKO Freestyle sind hier federführend. Sie kennen die lokalen Gegebenheiten sehr gut. Am 12.11. fand ein Treffen zwischen Marco und dem zuständigen Ingenieur der AXPO statt. Es wurde über ein sehr konstruktives Treffen berichtet.

Fahrverbot Dranse – Val de Bagnes

Aus einem Schreiben vom Oktober 2021 geht hervor, dass ein Fahrverbot auf der Dranse (Val de Bagnes, Entremont, Martigny) eingeführt wurde. Die Antwort zur Anfrage, welche Gründe die Einführung des Fahrverbots hat, steht aus. Die GEKO hat weitere externe Informationen eingeholt und einen Plan für das weitere Vorgehen erstellt.

Auch das allgemeine Paddelverbot im Kanton Wallis war 2021 ein Thema in der GEKO. Beim Kanton wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit diesem Thema befasst.

Konzessionserneuerung Muota

Auch an der Muota steht bald eine Konzessionserneuerung an. Fredy Riner ist hier gut informiert. Der WWF hat eine Einsprache erarbeitet. In der Einsprache wurde die Wichtigkeit der Muota für den Kajaksport formuliert. Swiss ist mit dem WWF in Kontakt für das weitere Vorgehen.

Alte Aare

In der alten Aare liegt sehr viel Fall- und Totholz. Somit ist eine Befahrung aktuell sehr mühsam. Eine Anfrage an an Swiss Canoe mit der Bitte, ein Fahrverbot zu verhindern und gegebenenfalls neues Holz zu entfernen ging ein.

Recherchen ergaben, dass ein ähnliches Anliegen bereits ca. 2006 gestellt wurde und die damalige GEKO aktiv wurde. Damals hiess es seitens der Ämter, dass eine Befahrung nicht eingeschränkt werden soll, jedoch werde auf Holzentfernung verzichtet, da es sich trotz allem um ein Naturschutzgebiet handle. Auf weitere Abklärungen wird verzichtet, auch da der Paddelsport im Einklang mit der Natur stehen soll.

Umbau Sandweidli Wehr weisse Lütschine

Die GEKO entsendet einen Vertreter an alle Projektsitzungen, damit die weisse Lütschine auch nach dem Abbruch und Umbau des Sandweidli-Wehrs attraktiv bleibt. Die Arbeiten schreiten zügig voran.



Abbildung 5 und 6 Impressionen vom Umbau des Sandweidli Wehrs (Julian Schäfer)